

Den kleinen Opfern begegnen

Verbrühte Körper, gebrochene Knochen, Missbrauch: Rechtsmedizinerin Bianca Navarro begutachtet Kindesmisshandlungen

Gequälte Kinder gehören in Bianca Navarros Job zum Alltag: Am Malzner Institut für Rechtsmedizin begutachtet die 33-jährige Misshandlungen und Missbrauch.

MAINZ. Vormittags Obduktion einer Babyleiche, nachmittags Vortrag über Kindesmisshandlung, abends Spielen mit dem eigenen Töchterchen und nachts Begutachtung eines missbrauchten Jungen: Kontraste prägen das Leben der Rechtsmedizinerin Bianca Navarro. „Es ist eine sehr belastende Arbeit. Die Gefühle lassen sich nicht immer verdrängen, gerade, wenn man selbst ein Kind hat“, sagt die promovierte 33-jährige Ärztin am Institut für Rechtsmedizin. Vorrätig gebrochene Babyknochen, absichtlich verbrühte Kleinkinder, kleine Schütteltrauma-Opfer – all dies hat die schlanke Frau mit den langen blonden Haaren und blauen Augen schon unzählige Male sehen müssen.

Das Team der Forensischen Ambulanz um Professor Reinhard Urban gehört zu den wenigen Spezialisten landesweit, die die Misshandlung von Kindern begutachten. Die auch fotografisch dokumentierten Befunde sollen als Beweise in einem möglichen späteren Gerichtsprozess helfen. Diese „Forensische Ambulanz für Opfer von Gewalt in engen sozialen Beziehungen“, die auch misshandelte und vergewaltigte Frauen um-



In ihrem Arbeitszimmer in der Malzner Rechtsmedizin dokumentiert Bianca Navarro all die Grausamkeiten, die sie bei ihren Untersuchungen zu sehen bekommt.

tersucht, ist mit ihrer „Vorratsdokumentation“ ohne Einschaltung der Polizei laut Urban nahezu einmalig. „Meines Wissens gibt es nur in Hamburg Ähnliches.“

Zirka 200 Fälle im Jahr zählt die Ambulanz, davon etwa 70 Prozent Kinder. Und deren Zahl steigt: Vermutlich ist es auch die Debatte über Kindesmissbrauch, -misshandlung und -vernachlässigung, die dafür sorgt, dass immer mehr Kliniken, Ärzte, Jugendamtsmitarbeiter, Kindergärtnerinnen und Privatleute die Ambulanz in Verdachtsfällen anrufen. Navarro fährt dann los, zu jeder Tages- und Nachtzeit, und nimmt sich für die Untersuchung der kleinen Opfer oft mehrere Stunden Zeit. „Nicht immer ist es einfach, eine Misshandlung oder einen Missbrauch zu erkennen. Hierfür braucht man viel, insbesondere forensische „Erfahrung“, sagt die Rechtsmedizinerin. „Oft sind die Angaben der Eltern zur Verletzungsentstehung Schutzbehauptungen.“

In der Ambulanz mit Wandfotos von exotischen Tieren, Teddybären in Polizeiuniform, zwei Handpuppen in Lebensgröße und einem Untersuchungsstuhl wie beim Frauenarzt sinniert Navarro über die Motive der Täter. „Das heftige Schütteln eines schreienden Säuglings ist noch teilweise mit Überforderung zu erklären“, sagt die Mutter einer zweijährigen Tochter. „Wenn Eltern be-

wusst den Arm ihres Kindes in kochendes Wasser halten, auf eine heiße Herdplatte pressen oder Knochen brechen, habe ich keine Erklärung mehr. Hier handelt es sich um reine Brutalität und Rohheit.“

Navarro Dreiviertelstelle bei der Rechtsmedizin ist mehr als ausgefüllt: „Ich obduziere regelmäßig; auch Babys, die am Pflözlichen Säuglingstod gestorben sind. Außerdem gebe ich Unterricht für Medizin- und Jurastudenten und halte Vorträge über die Erkennung von Kindesmissbrauch und Misshandlung für Ärzte, Erzieherinnen, und Hebammen“, berichtet die Expertin, deren Lebenspartner Polizeibeamter ist.

Navarro wurde 1974 in Seeheim-Jugenheim geboren, wuchs in Limburgerhof auf, machte 1994 Abitur und studierte in Mainz Medizin. Mit Kindern arbeitete sie schon gerne, als sie selbst noch Kind war: „Seit meinem dreizehnten Lebensjahr war ich Babysitterin und dann Klavierlehrerin für Kinder.“

Heute kommt Bianca Navarro kaum noch zum Piano spielen. Auch mit Squash und Fitness-Training ist weitgehend Schluss. „Ich bin froh, wenn ich einmal im Monat Zeit fürs Kino, zum Essengehen oder zum Bowling-Spielen finde“, sagt sie. Egal ob Job oder Freizeit: Telefonisch erreichbar ist sie für die Begutachtung von Kindesmisshandlung und -missbrauch rund um die Uhr. Jens Albes